

„Helfen da, wo andere Hilfe ausbleibt“

Lionsclub Überwald-Weschnitztal feierte in Wald-Michelbach sein zehnjähriges Bestehen



Mit einem Empfang im Wald-Michelbacher Rathaus, bei dem zahlreiche Ehrengäste anwesend waren, feierte der Lionsclub Überwald-Weschnitztal am Samstag sein zehnjähriges Bestehen.
Bild: Kopetzky

Wald-Michelbach. (kko) Zahlreiche Vertreter befreundeter Lionsclubs beglückwünschten die Mitglieder des Lionsclubs Überwald-Weschnitztal am Samstag bei der Feier im Wald-Michelbacher Rathaus zum zehnjährigen Jubiläum.

Lionspräsident Jürgen Müßig begrüßte bei der Feierstunde im Sitzungssaal besonders Bürgermeister Karl-Heinz Dietrich, Governor Martens, den Clubgründungsbeauftragten Walter, Präsident Dieter Iwantschew vom Lionsclub Braunau, den Heppenheimer Lionspräsidenten Dr. Hiegele sowie die Vertreter vom Lionsclub Bergstraße, Herber und Most.

Gründungspräsident Dr. Frieder Beylich erinnerte daran, daß die Gründung des Lionsclubs Überwald-Weschnitztal vor zehn Jahren mit Unterstützung des Patenlionsclubs Heppenheim erfolgte. Wie lebendig der Club sei, zeige sich auch am Mitgliederwechsel, neun seien in den zehn Jahren ausgeschieden, ebenso viele dafür neu hinzugestoßen, so daß der Club heute wie damals über 27 Mitglieder verfüge.

Beylich wies auf die ethischen Grundsätze hin, die die Grundlage für die Arbeit der Lionsclubs bildeten: Freiheit, Freundschaft, Toleranz, politische Überparteilichkeit, Redlichkeit und Tatkraft im Sinne des Leitworts „We serve“. Dies sei auch die Basis für das Wirken des Lionsclubs Überwald-Weschnitztal. Deshalb sei die Hauptaufgabe „Helfen da, wo andere Hilfe ausbleibt“.

In den zehn Jahren habe der Club zahlreiche „Activities“ bearbeitet und gefördert, nicht nur durch Geldspenden, sondern auch durch persönlichen Einsatz. Hier erwähnte er unter anderem die Unterstützung eines Jugendheims für sozial auffällige Kinder in Wald-Michelbach, die jährliche Betreuung von Kindern aus Tschernobyl oder die persönliche Betreuung einer durch Unfall querschnittsgelähmten jungen Frau. Darüber hinaus habe sich der Club auch an den national und international beschlossenen Aktivitäten beteiligt, wie der Aktion „Sight first“ für Sehbehinderte in aller Welt.

Im Vordergrund des Tuns stehe aber das Landzeitprojekt „Aktion Tulpe“, die Präventionsarbeit mit drogengefährdeten Jugendlichen in den Schulen des Überwaldes. Mit Unterstützung der Schulleitungen, der Drogenbeauftragten des Kreises Bergstraße, der Caritas, der Drogenberatung Prisma und einer Reihe ehemals Abhängiger seien Veranstaltungen mit großem Einfühlungsvermögen durchgeführt worden. Dies werde der Lionsclub auch in den kommenden Jahren fortsetzen und nach Möglichkeit auf weitere Gemeinden ausdehnen.

Beylich dankte allen, auch den zwischenzeitlich Ausgeschiedenen, die solche Projekte mobilisierten und organisierten, für ihre oft aufopferungsvolle Hilfe. Der Gründungspräsident ging auch auf die Verschwisterung mit den Lionsfreunden aus Braunau ein, seit 1991 treffe man sich jährlich wechselweise in Braunau oder Wald-Michelbach, hier habe sich echte Freundschaft entwickelt.

Beylich warnte aber auch vor der sich abzeichnenden Überalterung des Clubs, zwangsläufig seien die Gründer zwischenzeitlich zehn Jahre älter geworden, hier müsse eine Verjüngung eintreten. Deshalb schlug er vor, daß jedes Clubmitglied bis zum Jahresende einen neuen, jüngeren Kandidaten vorschlagen sollte, wobei allerdings klar sei, daß pro Jahr nur ein bis zwei neue Mitglieder aufgenommen werden könnten, um eine problemlose Integration zu gewährleisten. Eindringlich mahnte er: „Bitte bedenkt, wenn wir uns nicht verjüngen, wäre das Durchschnittsalter beim 25jährigen Jubiläum 70, soviel wie jetzt der Älteste, der dann bald 90 wird.“

Kritik übte er auch an der Präsenz der Mitglieder bei Veranstaltungen, mangelnde Präsenz sei ein Zeichen von Desinteresse an der Gemeinschaft, hier sollten Konsequenzen gezogen werden, forderte er.

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (außer Poststücken) liegen Prospekte folgender Firmen bei:
SKAN HAUS, Viernheim, Anne-Frank-Straße 8,
MAYER SCHUH, Weinheim, im Mult-Zentrum, Berliner Platz 1,
MEDIA MARKT.

02 28.9.1998